

„Naturimpulse“ im Lauinger Rathaus

Danica Damjanovic stellt im Foyer aus

Lauingen „Naturimpulse“ lautet der Titel einer Ausstellung der Lauinger Künstlerin Danica Damjanovic im Foyer des Rathauses der Herzogstadt. Die Künstlerin präsentiert von Samstag 26. Oktober, bis einschließlich Sonntag, 3. November, Werke ihres Schaffens aus den Bereichen Acryl, Spachteltechnik, Fluid Art, Mischtechnik, Grafik, Collage und Objekte. Die Ausstellung ist während der Rathausgeschäftszeiten sowie am Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Vernissage zur Ausstellungseröffnung findet am Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr, im Rathaus-Foyer statt. Musikalisch umrahmt wird sie von Heidrun Krech-Hemming, Geige, und Andreas Schneider, E-Piano. (HOW)

Kurz gemeldet

WERTINGEN

Beinharder Rock im Jugendzentrum

Im Wertinger Jugendhaus bieten zwei Bands am Freitag, 25. Oktober, ehrlichen, beinhardten Rock 'n' Roll.

Die Newcomer von 2000 Watts, die das erste Mal in dieser Besetzung spielen, liefern ein rockiges Stilgemisch mit Einflüssen aus Klassik, Gospel und Blues.

Dabei sind laut Mitteilung bekannte Klassiker und Neumodelierungen altehrwürdiger Stücke. Teil des Programmes ist die Reunion der Originalbesetzung, die speziell für diesen Abend ein paar Stücke zum Besten geben wird. Die bereits mehr als 15 Jahre alte Band Stormy Monday zündet anschließend ein legendäres Feuerwerk aus Hits des Classic Rock von Bands wie The Who, AC/DC und Metallica zum Besten. Kurzum: laut Mitteilung eine gute Zeit für Jung und Alt! Mit Bar.

Einlass ist um 19 Uhr, die Show im Wertinger Jugendhaus beginnt um 20 Uhr. (PROB)

Kirchliches

EPPISBURG

Das Gotteslob rockt in der Pfarrkirche

In der Eppisburger Pfarrkirche St. Nikolaus findet am Samstag, 26. Oktober, um 18.30 ein Jugendgottesdienst statt. Unter dem Motto „#mymission“ sollen die Gottesdienstbesucher angeregt werden, ihren Platz auf ihrem manchmal verwirrenden Glaubensweg finden.

Dazu haben Eppisburger Musiker Schätze aus dem Gotteslob ausgegraben und für eine Rockband arrangiert, um sie so auf unerwartete Weise in einem neuen Licht zu zeigen.

Pater Jijo Jose wird die heilige Messe zelebrieren. Nach dem Gottesdienst sind alle Besucher zum Umtrunk eingeladen. Außerdem können Eine-Welt-Produkte erworben werden. (PROB)

EPPISBURG

Lichterrosenkranz mit Flötenmusik

Die Schönstattgemeinschaft veranstaltet eine besonders gestaltete Rosenkranzandacht am Sonntag, 27. Oktober, in Eppisburg. Es werden die lichtreichen Geheimnisse gebetet, unterbrochen von meditativen Texten und passender Flötenmusik, die von der Gruppe „Con brio“ aus Aislingen eingespielt wird. Teilnehmer können sich laut Pressemitteilung auf eine besonders gestaltete Gebetsfeier in besonderer Atmosphäre freuen. Das Thema lautet „Liebe ist stärker“. Beginn ist um 18 Uhr in der Pfarrkirche. (pm)

Welchen Politikernamen erkennen Sie auf diesem Bild?

Kabarett Wie Benjamin Eisenberg das Publikum im Theater in Frauenriedhausen nicht nur mit Bilderrätseln unterhielt und warum er Oberhausen mit Lauingen verglich

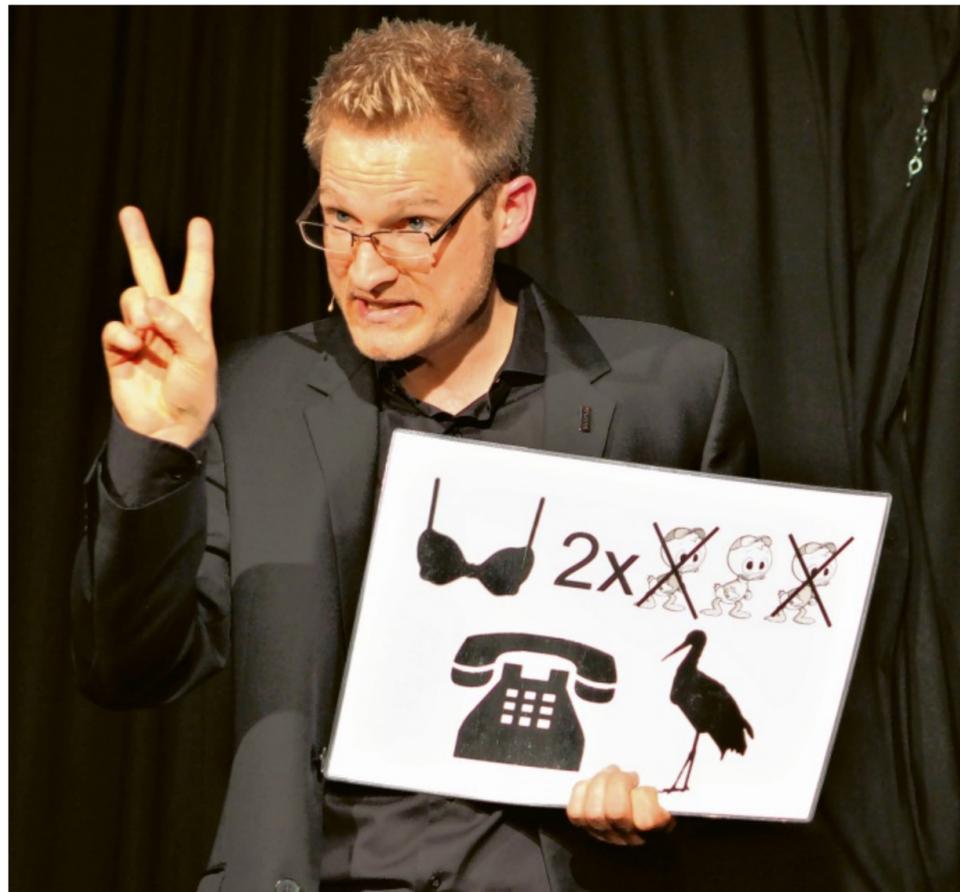
VON HANS GUSBETH

Frauenriedhausen Fast wäre es ein NRW-Doppelpack geworden. Doch der Bottroper Benjamin Eisenberg kam mit drei Wochen Verspätung auf seinen Kabarett-Partner, den Oberhausener Matthias Reuter, ins TiF nach Frauenriedhausen. Der hatte schon zu Beginn des Monats eine kabarettistische Bresche ins schwäbische Brettl-Unterholz geschlagen. Doch die NRW-Kabarett-Zwillinge können nicht unterschiedlicher sein. Hier der Klavier-Kabarettist Reuter (*wir berichteten*), der zum Rentnerangeln ins Hallenbad ging.

Am Samstagabend quasi als Kontrastprogramm der scharfzüngige Polit-Plauderer Eisenberg, der mit seinen „Pointen aus Stahl und Aphorismen auf Satin“ das Publikum nur so überrollte. Doch halt, er überrollte es nicht nur: Er nahm es mit, band es ein und machte es gar zum Teil seines Programms. Etwa dann, als es galt, bei einem ikonischen Bilderrätsel Polit-Prominenz zu erraten (auf dem Foto eine Politikerin der AfD); oder beim Vhs-Schnellkurs „Wie parodiert man korrekt Angela Merkel“? Mimik (Merkel-Lächeln), Motorik (mitschwingen des rechten Arms) und Rhetorik (ich sage: Kooperation ja, Zusammenarbeit nein) waren zu imitieren. Sogar ein Zertifikat gab es vom Parodie-Meister für erfolgreiche Kurs-Teilnahme. Das Publikum machte vergnügt mit.

Denn so viele Nähe wie im Zwergschulen-Klassenzimmer des TiF gibt es auf kaum einem anderen Brettl in Deutschland. Und genau das macht das besondere Flair des TiF aus, das auch Eisenberg würdigte, wie so viele Kabarett-Kollegen vor ihm. Der Vizemeister der Kabarett-Bundesliga 2016/17 (gibt es wirklich) machte mit seinem Programm eines deutlich: das politische Kabarett lebt, es ist sogar quicklebendig.

Wie sein Oberhausener Kollege Reuter entschuldigte sich der Bottroper Germanist für sein NRW-Abitur und verglich das hoch ver-



Na, welcher Name wird auf diesem Bilderrätsel von Benjamin Eisenberg dargestellt?

Foto: Hans Gusbeth

schuldeten Oberhausen (etwa 9600 Euro Schulden pro Einwohner) mit dem „finanzstarken Lauingen“ (rund 1800 Euro Schulden pro Einwohner).

Aus der Lokalpolitik schwang er sich dann aber schnell auf bundes- und weltpolitische Themen und Höhen. Preiswerteres Bahnfahren und überflüssige Plastiktüten, EZB-Leitzinsen, Digitalisierung, Schufa und NSA, alte Männer (Pütz, Matulla, Maffay) mit jungen Frauen und umgekehrt, sprachlicher Gender-Irrsinn, TV-Krimi-Wahnsinn: mehr Tatort-Kommissare als echte Polizisten auf der Straße. Eine The-

menlawine rollte über das Publikum in einer Geschwindigkeit, dass kaum mehr Zeit zum Atemholen sprich Nachdenken blieb.

In seinem weltpolitischen Parforceritt bescheinigte er Donald Trump ein „narzisstisches Persönlichkeitsprofil“ und verglich ihn mit Pinocchio. Der durfte schließlich Mensch werden, aber Trump „bleibt ein Holzkopf“. Im gleichen Aufwasch watschte er die Rechtspopulisten von Erdogan bis Orban, von Kaczynski bis Berlusconi ab. Mit einer grandiosen Parodie entlarvte er die Redenauftritte von Björn Höcke, dem selbst die thürin-

gische AfD-Spitze 2017 eine Nähe zu Adolf Hitlers Rhetorik unterstellte.

Doch alle Parteien bekamen ihr Fett ab und die Polit-Prominenz von Merkel bis Söder, von Spahn bis Seehofer, von Lindner bis Merz („maskuline Finanzmarkt-Maitresse“) wurde Opfer von Eisenbergs „Insider-Scherzen“. Und in der Tat gelangen ihm dabei problemlos Kehrtwenden und Saltos von „Pointen aus Stahl“ zu „Aphorismen aus Satin“. Das war schließlich auch der Name seines Programms, mit dem er das Publikum im ausverkauften TiF begeisterte.

Kunsthandwerk lockt nach Gundelfingen

Der Markt im November läutet die Adventszeit ein

Gundelfingen Auch dieses Jahr ist die Weidenflechterin mit ihrem riesigen Sortiment dabei. An adventlichen Gestecken und Kränzen ist für jeden Geschmack eine beeindruckende Auswahl vorhanden. Regionale Spezialitäten lassen die Genussherzen höher schlagen. Es gibt einen Raum mit unterschiedlichsten Töpfen. Man kann sich dort auch wieder eine eigene Kette anfertigen. Holzunikate, die man als Kunstwerke sieht. Der Kunsthandwerkermarkt in Gundelfingen hat wieder einiges zu bieten. „Es ist unserem Team wieder gelungen, die bewährten Aussteller zu erhalten und neue hinzuzugewinnen“, erklärt die Vorsitzende der Gundelfinger Kunstfreunde, Angelika Zey.

Dieser Verein schafft bereits seit 18 Jahren den Rahmen, damit Kunsthandwerker Produkte aus den verschiedensten Rohstoffen präsentieren können. „Wir plätzen aus allen Nähten“, ergänzt Späth,

Es gibt etwas Schönes für Weihnachten

„Wir mussten die Außenfläche wieder vergrößern“. Glas, Edelmetalle, Schmuck, Honig, Textilien, Holz, Metall und vieles mehr wird zu liebevoll handgefertigten Einzelstücken verarbeitet. Da findet jeder Besucher sicher etwas Schönes für sich oder im Hinblick auf Weihnachten etwas Passendes für andere.

Verhungeren und verdursten wird niemand. Vor allem das fast schon legendäre Kuchenbuffet des Elternbeirates der Grundschule und der Handballer des TV Gundelfingen sorgt für lange Warteschlangen. Der Gundelfinger Spielmannszug bietet Steaks und Bratwürste im Außenbereich an. Die Mütter des Kindergartens St. Martin backen tausende Plätzchen zum Verkauf. (pm)

Kunsthandwerkermarkt Gundelfingen, Auf der Insel, am Samstag, 2. November, von 10 bis 17 Uhr, Sonntag, 3. November, von 10 bis 17 Uhr. Die Eintrittskarte ist gültig für zwei Tage.

Ein Loblied auf die Musik

Konzert Die Aschbergchöre bringen in Glött ihre Freude am Singen zum Ausdruck

VON ELISABETH STURM

Glött Die Gäste in der Glötter Sporthalle hörten beim Aschbergkonzert ein breit gefächertes Programm. Dies zeigte sich in vielfältigen Stimmungen, die durch die Beiträge transportiert wurden, sowie in der großen Bandbreite an Epochen und Musikstilen.

Zunächst begrüßte Hermann Sturm, Vorsitzender des Gesangsvereins „Liederkrantz“ Aislingen, die Zuhörer. Darunter auch Pfarrer Josef Kühn und Pater Jijo, die Vertreter der drei politischen Gemeinden (Fritz Käfsmeyer, Glött; Jürgen Kopriva, Aislingen; Simon Peter, Holzheim) und den Vorsitzenden des Chorverbandes Günter Durner sowie seines Stellvertreter Franz Lingel.

Danach legte der Regens-Wagner-Glitzerchor mit seiner Hymne „Ich – Du – Wir“ los. Im Anschluss an „Komm, sagt es allen Leuten“ verzauberte der Chor von Corina Jirschik mit „Rote Lippen soll man küssen“. Andreas Schneider unterstützte am Klavier, einige Mitglieder des Gesangsvereins „Frohsinn“ Glött sangen mit.

Alle weiteren Mitwirkenden traten nun jeweils zweimal mit je zwei Konzertbeiträgen auf. Die 23 Sängern und Sänger aus Holzheim und Weisingen machten den Anfang und brachten mit ihren ersten beiden Darbietungen „Singen macht Spaß“ und „Mit Musik geht alles

besser“ zunächst die Freude an ihrem Hobby zum Ausdruck. Seinen zweiten Auftritt begann der Chor

unter der Leitung von Annette Sailer mit dem wehmütigen und nachdenklichen Lied „Weit, weit weg“,



Ein Danke nach dem Aschbergkonzert bekamen die Dirigenten Jürgen Maier (Aislingen/Eppisburg), Petra Dietrich (Glött), Marco Schick (Altenmünster) und Annette Sailer (Holzheim/Weisingen). Auf dem Foto fehlt Corina Jirschik (Regens-Wagner-Glitzerchor).

Foto: Elisabeth Sturm

er er mit „Ice in the Sunshine“ die Erinnerungen an den Sommer weckte.

Jürgen Maier trat nun mit 23 Männern der Gesangsvereine aus Aislingen und Eppisburg auf die Bühne. Bei „Musik erfüllt das Leben“ und „Musik kennt keine Grenzen“ besangen sie die Musik als gemeinsame Sprache der Menschheit. Nach den Proben kümmern sich die Männer gerne um ihr leibliches Wohl, was sich in „Ich weiß ein Fass in einem tiefen Keller“ und „Das Lied vom Zwetschgendatschi“ widerspiegelte.

Der nächste Programmpunkt galt schließlich dem Gastchor aus Altenmünster. Unter der Leitung von

Die Spenden des Abends gehen an die Kinderkrippen im Aschberggebiet

Marco Schick gaben die sechs Herren und elf Damen zunächst „Sing mit uns“ und das Nordamerikanische Volkslied „Aura Lee“ zum Besten. Im zweiten Durchgang überzeugte der stimmungswaltige Chor mit dem Gospel „Deep in my soul“ und dem Gewinnersong des Eurovision Songcontest 1979 „Halleluja, sing ein Lied“.

Von Hoffnung sang der gemischte Chor aus Glött, der von Charlotte Bahmann am Klavier begleitet wurde, in den ersten beiden Lied-

vorträgen. „Immer wieder geht die Sonne auf“ von Udo Jürgens ermunterte dazu, die Hoffnung niemals aufzugeben, und „Ich wollte nie erwachsen sein“ den Wunsch ewig Kind zu sein beinhaltete.

Mit der Volksweise „Ein Blümlein auserlesen“ eröffnete der Chor unter der Leitung von Petra Dietrich den vorletzten Programmpunkt des Abends. Zum Schluss gaben die acht Sänger und zwölf Sängerinnen den Gästen die Lebensweisheit „Sei glücklich heut“ mit auf den Weg.

Vor dem gemeinsamen Abschlusslied „Die Gedanken sind frei“ dankte Hermann Sturm allen Mitwirkenden, insbesondere dem Gastchor, sowie dem Regens-Wagner-Glitzerchor. Der SSV Glött galt der Dank für die Überlassung der Sporthalle sowie für die Bewirtung im Anschluss an das Konzert. Besonders bedankte er sich bei den Dirigenten des Abends, die ein großartiges Programm zusammengestellt und wieder einmal viel Ausdauer und Nerven bei den Proben bewiesen hatten. Hausherr Fritz Käfsmeyer lobte das eindrucksvolle Konzert und dankte den Mitwirkenden, die die Spenden dieses Abends an die Kinderkrippen im Aschberggebiet überreichen werden. „Die Lieder besangen laut ihm lauter kleine Freuden, die man auf der Jagd nach den großen Freuden im Alltag oft übersieht.“ Schon jetzt freue er sich auf das Aschbergkonzert 2020.